

Aus dem Himmel, in den Himmel (Himmelfahrt)

Der Himmel war für Menschen immer schon faszinierend. In den 60er Jahren lieferten sich Amerikaner und Russen einen Wettlauf zum Himmel: Wer würde der erste Mensch im Himmel, im Weltraum sein? Juri Gargarin war es am 12.4.1961 für genau 108 Minuten. Die sowjetische Propaganda überlieferte den Satz von ihm: „Ich war im Weltraum und bin Gott nicht begegnet.“ Vielleicht sind 108 Minuten auch ein bisschen wenig, um Gott wirklich zu begegnen. Ein anderer russischer Kosmonaut sagte später einmal über seine Erfahrung im Weltraum: „Ich saß in der Station am Bullauge und beobachtete. ... fast immer schien es so, als ob jemand von der Seite mich beobachtete. In jenem Augenblick war etwas. Und mir schien es so, als ob jemand von der Seite mich beobachtete. ... es war wirklich. Es war irgendeine gewaltige Vernunft des Weltalls.“

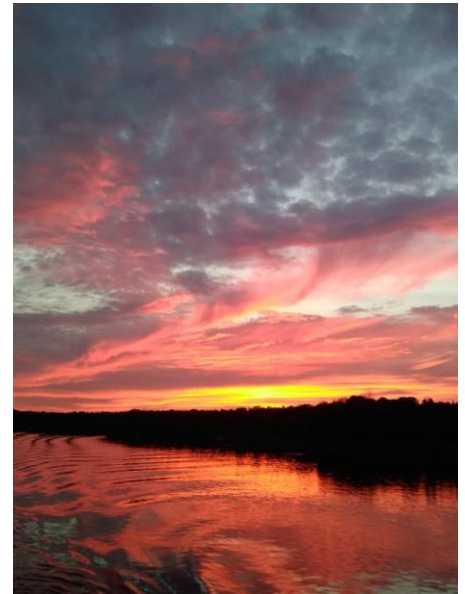
Da war etwas. Menschen machen manchmal schon beim Betrachten des natürlichen Himmels fast mystische Erfahrungen, himmlische Erfahrungen. So verwundert es nicht, dass in unserer Sprache der Himmel ein Bild für etwas Gutes, Wunderbares geworden ist. Wir sprechen davon, dass „Menschen in den Himmel kommen“ und manchmal erleben wir schon im Hier und Jetzt den „Himmel auf Erden“, in einer Begegnung, in einer Erfahrung von Liebe.

Den Himmel auf Erden, das war das, was Menschen erlebten, als sie vor fast 2000 Jahren Jesus von Nazareth begegneten. Er predigte davon, dass das Himmelreich nahe herbeigekommen sei, er malte ihnen in seinen Gleichnissen Bilder vor Augen, wie dieses Himmelreich vorzustellen sei. Er lehrte sie beten, dass Gottes Wille geschehe „wie im Himmel so auf Erden.“ Und so überrascht es auch nicht, dass am Ende seines Wirkens der Jesus, der aus dem Himmel gekommen ist, zu seinem Vater in den Himmel zurückgeht. Aber nicht, ohne mit den Seinen in Verbindung zu bleiben. Am Ende des Lukasevangeliums verheißt er seinen Jüngern „eine Kraft aus der Höhe“ (Lk 24,49), seinen Geist, der diese Welt durchwehen wird, damit sich um Gottes Willen weiterhin im Hier und Jetzt Himmel und Erde berühren. Ein Arztkind hat das einmal mit seinen Worten so beschrieben: „Gott wohnt im Himmel, hat aber seine Praxis auf der Erde“. Himmelfahrt ist nicht nur die Geschichte, wie Jesus in den Himmel zurückkehrt. Sondern Himmelfahrt erinnert uns auch daran, dass er durch seinen Geist weiter in der Welt regiert.

In manchen Gemeinden werden an Himmelfahrt Gottesdienste unter freiem Himmel gefeiert. Ein schönes Bild, dass wir unter Gottes Himmel leben und feiern dürfen. So ist Himmelfahrt auch die Einladung, sich dem Himmel ganz nahe zu wissen und zu vertrauen: Der Gott des Himmels und der Erden ist für uns da und regiert.

Himmlische Erfahrungen und himmlischen Segen wünscht Ihnen

Lorenz Bührmann



*Am Tegeler See
Foto: Lorenz Bührmann*